



Dortmunder Selbstverpflichtung

Die Zusammenarbeit zwischen Juden, Christen und Muslimen basiert in dieser Stadt seit vielen Jahren auf der „Dortmunder Selbstverpflichtung“:

- *Wir wollen einander mit Respekt begegnen.*
- *Wir wollen die gegenseitigen Vorurteile im Gespräch abbauen.*
- *Wir wollen einander besser kennen lernen.*
- *Wir wollen den Glauben des anderen respektieren.*
- *Wir wollen einmal jährlich gemeinsam feiern.*
- *Wir bitten gemeinsam um Geduld, wenn wir auf dem Weg zueinander nur langsam vorankommen.*

Wir sprechen diesen Text auch regelmäßig bei gemeinsamen Veranstaltungen. Dies hat sich in unserer Stadt bewährt.

Der Dialogkreis der Abrahamsreligionen ist ein Zusammenschluss des Evangelischen Kirchenkreises, der Katholischen Stadtkirche, des Rates der Muslimischen Gemeinden und der Jüdischen Kultusgemeinde in Dortmund. In ihm arbeiten die offiziellen Dialogvertreter der vier Religionsgemeinschaften seit 2006 auf Stadtebene zusammen.

Toleranz und Respekt vor der Überzeugung der anderen und seiner Religionsausübung bilden die Grundlage der Zusammenarbeit. Die Vertreter:innen der Religionsgemeinschaften sehen sich auch für das Miteinander in der Stadtgesellschaft mitverantwortlich. Religiöse Menschen können ein Zeichen setzen für Frieden und Toleranz. In der **Dortmunder Selbstverpflichtung** beschreiben wir diesen Auftrag.

Ein wichtiges Projekt ist die mit der Stadt Dortmund getragene Toleranzkampagne **"Wir alle sind Dortmund"** und die Mitarbeit bei dem Stadt- und Toleranzfest **DortBUNT**.

Anmeldung erforderlich:

rgv@ekkdo.de; 0231/22962-373 (täglich 9-13 Uhr).
Bitte bringen Sie Ihren Personalausweis mit.
www.dialog-dortmund.de.

Tag der Religionen Dortmund

Die Zukunft des Dialogs der Religionen

Neue Impulse durch die „Komparative Theologie“?

Donnerstag 08.12.2022

18.00 - 21.00 Uhr

Jüdische Kultusgemeinde Groß-Dortmund KdÖR

Prinz-Friedrich-Karl-Str. 9, 44135 Dortmund

Dortmunder Dialogkreis der Abrahamsreligionen:

Evangelischer Kirchenkreis Dortmund

Katholische Stadtkirche Dortmund

Jüdische Gemeinde Dortmund

Rat der Muslimischen Gemeinden in Dortmund



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Sie nach längerer Pause zu einem Austausch über die Zukunft des Interreligiösen Dialogs einladen zu können. Mit einem „**Tag der Religionen**“ will der Dialogkreis der Abrahamsreligionen zukünftig die Grundlagen und Perspektiven des Zusammenlebens aus religiöser Sicht zum Thema machen. Noch unter dem Eindruck der Pandemie belassen wir es in diesem Jahr bei einem längeren Abend als Auftakt, im Jahr 2023 wollen wir das dann ausbauen.

Ganz im Sinne unseres Dialogkreises der Abrahamsreligionen geht es an diesem Abend um Begegnungen und Austausch der abrahamitischen Religionen – grundsätzlich und auch konkret hier bei uns in Dortmund.

Die Komparative Theologie ist ein neuer Ansatz im Dialog der Theologien. **Professor Klaus von Stosch** ist ein herausragender Vertreter der neuen Entwicklung. Zu fragen ist, was das für den Dialog des Lebens und die alltägliche Dialogarbeit bedeuten kann. Nach dem thematischen Hauptvortrag wird darum eine Podiumsdiskussion den zweiten Schwerpunkt des Abends bilden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zum persönlichen Austausch und zu einer Synagogenbesichtigung. Wir erhoffen uns von diesem Abend neue Impulse für unser gemeinsames Leben in gegenseitiger Anerkennung und Wertschätzung in Dortmund.

Die Veranstaltung findet auf jeden Fall statt: möglichst präsentisch oder – coronabedingt – digital. (näheres siehe Anmeldung)

Ihr Dialogkreis der Abrahamsreligionen

Ahmad Aweimer, Rat der Muslimischen Gemeinden

Alexander Krimhand, Jüdische Kultusgemeinde

Stv. Stadtdechant Stefan Tausch, Thale Schmitz,

Katholische Stadtkirche

Pfr. Friedrich Stiller, Evangelischer Kirchenkreis

Programm:

18:00 Eröffnung und Begrüßung

Zwi Rappoport, Vorstandsmitglied
der jüdischen Kultusgemeinde Dortmund
Pfr. Friedrich Stiller, Sprecher
des Dialogkreises der Abrahamsreligionen
Bürgermeisterin Ute Mais,
Stadt Dortmund

18:15 Hauptvortrag:

Die Bedeutung der „Komparativen Theologie“ für den Interreligiösen Dialog

(Professor Klaus von Stosch, Universität Bonn)
Anschl. Rückfragen

19:15 Kommunikative Pause

(mit koscherem Imbiss)

Infotische des Dialogkreises (oder DDAR), der
Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammen-
arbeit und der Islamischen Akademie NRW.

19:45 Podiumsdiskussion:

Herausforderungen für den Interreligiösen Dialog
in Dortmund heute und morgen

(Die Vertreter:innen der Religionsgemein-
schaften im s. Editorial, Dr. Naciye Kamcili-Yildiz,
Universität Paderborn, Zentrum für Komparative
Theologie.)

Moderation: Stv. Stadtdechant Stefan Tausch

Anschl. Aussprache

20:30 Gemeinsamer Abschluss

mit Friedensgruß der Religionen,
Selbstverpflichtung (Die VertreterInnen der
Religionsgemeinschaften mit Rabbiner Nosikov)
Anschl. lädt die Jüdische Kultusgemeinde Interes-
sierte zu einer kleinen Synagogenführung ein.

Die Komparative Theologie geht zwar von einem konfessionellen Standpunkt aus, will diesen aber im Gespräch mit anderen religiösen Traditionen fortentwickeln. Ihre Besonderheit besteht darin, dass sie nicht zuerst die eigene Religion verteidigen will (Apologetik), sondern von und mit anderen Traditionen lernen will. Als Königsweg zu einem besseren Verstehen der Religionen untereinander erscheint das religionsübergreifende gemeinsame Forschen und der Interreligiöse Dialog.

Professor Klaus von Stosch ist einer der wichtigsten Vordenker der Komparativen Theologie. Nach dem Studium der Katholischen Theologie war er von 2008 bis 2021 Professor für Systematische Theologie und ihre Didaktik an der Universität Paderborn und dort maßgeblich an der Gründung des Zentrums für Komparative Theologie und Kulturwissenschaften beteiligt. Forschungsaufenthalte führten ihn an die Harvard Divinity School in den USA und ins iranische Qom. Seit dem Wintersemester 2021/2022 ist er Inhaber des Lehrstuhls für Systematische Theologie unter besonderer Berücksichtigung gesellschaftlicher Herausforderungen an der Universität Bonn



Aktuelle Veröffentlichungen Klaus von Stosch in Auswahl: Einführung in die Komparative Theologie (UTB) 2021; Herausforderung Islam. Christliche Annäherungen, 3. Aufl. 2019; Mit Mouhanad Khorchide, Der andere Prophet. Jesus im Koran, 2018